

Verlagsbericht des Jahres 1913 von Duncker & Humblot in München und Leipzig. 31,2x23,3 cm. 4 S.

Deutschlands Befreiungskriege von der Herrschaft Napoleons unter Mithilfe von England, Österreich, Russland und Schweden in den Jahren 1813—1815. — Antiqu.-Katalog No. 70 (Der Sammler auf allen Gebieten der Literatur und Kunst 1914, No. 1) von J. J. Plaschka in Wien I, Wollzeile 29. 8°. 58 S. m. Abbildgn. 1101 Nrn.

Brinkman's Alphabetische Lijst van Boeken, Landkaarten en verder in den boekhandel voorkomende Artikelen, die in het jaar 1913 in het Koninkrijk der Nederlanden uitgegeven of herdrukt zijn, benevens aanvullingen over voorafgaande jaren. Voorts een lijst der overgegangene fonds-artikelen alsmede een wetenschappelijk register. 68ste Jaargang. 8°. LVIII, 330 S. Leiden, A. W. Sijthoffs Uitgevers-Maatschappij.

Akzidenzschriften, Einfassungen, Vignetten. Proben der Spammerschen Buchdruckerei in Leipzig. Lex.-8°. 392 S. Geb.

Philologie. — Antiqu.-Katalog No. 12 der Theissingschen Buchhandlung, Abteilung Antiquariat, in Münster i/W. 8°. 82 S. 2759 Nrn.

### Personalnachrichten.

**Hermann Rietschel †.** — In Charlottenburg ist am 19. Februar d. namentlich um das Heizungs- und Lüftungswesen sehr verdiente Techniker Geh. Regierungsrat Prof. Dr.-Ing. Hermann Rietschel im 67. Lebensjahre gestorben. 1870 gründete er mit dem Ingenieur Henneberg in Berlin eine Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen, aus der er 1880 ausschied. Im Verein mit anderen Fachgenossen rief er 1883 die Hygieneausstellung in Berlin ins Leben. Seine zahlreichen Veröffentlichungen gelten namentlich dem Heizungs- und Lüftungswesen.

**Elisabeth Mengel †.** — Die durch Arbeiten über Goethe und die Geschichte der Frankfurter Schauspielkunst bekanntgewordene Schriftstellerin Frau Elisabeth Mengel ist dieser Tage in Frankfurt a. M., 63 Jahre alt, gestorben. Auch sonst war sie vielseitig literarisch tätig und hat unter anderem die Briefe der Frau Jeanette Strauß-Wohl an Börne herausgegeben.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Gegensätze im Buch- und Musikalienhandel.

(Vgl. Nr. 35 u. 39.)

Wohl lohnte das Nachzählen der Harmoniumwerke für Herrn Challier, da er viel größere Statistiken durch seine Schriftsteller-tätigkeit oft zutage förderte. Ich mußte ebensowohl als Verleger wie als Sortimentler einen aufblühenden Musikhandelszweig schützen und ihm Hilfe vom Sortiment durch begründete Tatsachen zu verschaffen suchen. Der Harmoniummusik, die für Herrn Challier anscheinend noch eine Bagatelle ist, wird durch solche Vergleiche wie 1 zu 500 mehr Schaden zugefügt, als man gewöhnlich denkt. Ich brauche die Zahl der Harmoniumwerke nicht nachzuzählen, denn meine Taxe beruht auf 40jähriger Erfahrung und reicht noch nicht an die Höhe der Wirklichkeit. Herr Challier könnte seine oberflächliche Schätzung durch eigenes Nachzählen am besten selbst berichtigen, dann hilft er dem Sortiment, das nach Wertartikeln sucht, mehr als durch seine Behauptung. Mein Ausspruch aber, daß man Ensemble-Harmoniumwerke in Vereinen wohl spielt, aber nicht kauft, kann doch nicht als ein Zugeständnis für Herrn Challiers Ansicht der Geringsfügigkeit des Harmoniumzweiges aufgefaßt werden, sondern gilt doch nur als Ratschlag: den Vereinen nichts à cond. zu besorgen, wenn keine Kaufgarantie auf einen kleinen Teil damit übernommen wird. Also einig bin ich mit Herrn Challiers Anschauung über den unzeitgemäßen à cond.-Mißbrauch noch lange nicht. Man soll unnütze Arbeit und Kosten sparen.

Wenn ich mit meiner Firma Carl Simon Musikverlag zeichnete, so habe ich mich, wie mein Artikel in Nr. 35 sagt, nicht einseitig auf den Verlegerstandpunkt gestellt, denn ich liefere heute noch Harmonium-Sortiment und unterhalte ein Musikalien-Antiquariat.

Berlin, den 18. Februar 1914.

Carl Simon.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Hamm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

### Auf den Spuren Peter Ganters.

Vor einem neuen Schwindler möchte ich, ehe es zu spät ist, die Herren Kollegen vom Sortiment warnen. Am 19. Februar d. J. erhielten ich und die beiden anderen hiesigen Buchhandlungen Schirmer und Schöler gleichzeitig einen bis auf Ortsangabe und Unterschrift gleichlautenden Brief mit eingepreßter Krone folgenden Inhalts:

Hannover, 18. Febr. 14.

Ich bitte mir das Buch, von welchem in der anl. Notiz, die aus einer Tageszeitung stammt, die Rede ist, frdl. zu besorgen und unter Nachnahme einschl. Ihrer Auslagen nach Mülhausen i. Elß. hauptpostlagernd zu senden.

Ich bin auf der Fahrt nach Monte-Carlo, werde aber in 2—3 Tagen nach Mülhausen kommen und dort 10—14 Tage verweilen.

Ihre w. Adresse fand ich in einem von Ihnen früher bezogenen Buche.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen im voraus bestens.

Mit Hochachtung

von Eibe.

Dem Brief war ein (angeblicher) Zeitungsabschnitt beigelegt, der nachstehenden Wortlaut hat:

— **Monte-Carlo-Besuchern** wird es interessieren, daß dieser Tage im Verlage von W. Lehmann, Hamburg, Blücherstraße 30, das Buch »Der Systemspieler im Roulette« erscheint. Der Verfasser hat in diesem Buche neben Spielerklärungen verschiedene Systemerklärungen gegeben, u. a. wie es auf einfacher Chance möglich ist, von den vorhandenen 36 Zahlen plus Zero, gleich 37 Punkten, 26 Punkte für sich zu haben und nur 11 gegen sich. Das Buch ist durch jede Buchhandlung (nicht vom Verlage) zum Preise von 7,50 M. zu beziehen.

Die Verlagshandlung steht weder im Adreßbuch, noch ist sie mir sonst bekannt. Die Staatsanwaltschaft, der ich die Sache sofort übergeben habe, wird hoffentlich bald weitere Aufklärung bringen.

Wahrscheinlich haben auch Kollegen in vielen anderen kleineren Städten den erwähnten Brief bekommen.\*) Diese Herren möchte ich hierdurch auch warnen, eine Nachnahme der »Verlagsbuchhandlung« Lehmann einzulösen oder überhaupt 3 M. für die Bestellkarte auszugeben.

R a u m b u r g.

E. M. Petersen  
i. Fa.: Jul. Domrich.

### Anfrage.

(Vgl. 1913, Nr. 287.)

Bei welchem der Herren Kollegen hält sich der Buchhandlungsgeselle Karl Mortensen auf? Für frdl. Auskunft auf meine Kosten im voraus besten Dank!

A r n s w a l d e.

Heino Wendt.

### Warnung.

Unter dem Deckmantel eines Redakteurs, Buchhändlers oder auch unter Vorschlebung eines »Verbandes Deutscher Esperantisten« sendet ein gewisser Fritz Stephan aus Leipzig bzw. Schönefeld bei Leipzig des öfteren an die Presse Aufforderungen, redaktionelle Mitteilungen betr. Esperanto oder angebliche Reformen in Esperanto zu veröffentlichen. Auch unter dem Pseudonym »Dr. Stelzner« sucht er anzukommen. In vielen Fällen gibt er eine Anzeige auf, die aber sehr oft nicht bezahlt wurde. Seit Jahren sind so Hunderte von Personen durch den Genannten geschädigt worden. Mitteilungen werden an Herrn Oberamtsrichter Reinking, Braunschweig, Kleine Campestraße 10, erbeten.

\*) Diese Vermutung dürfte richtig sein. Fast gleichlautende Schreiben, eins »von Dirkfen«, das andere »von Basse« unterzeichnet, in dem dasselbe Buch nach Deutz hauptpostlagernd erbeten wird, gingen uns am 20. Febr. noch von einer Glogauer Buchhandlung und einer Firma in Mülhausen im Elß zu. Der Schwindel ist offenbar an einem Tage und in großem Umfange in Szene gesetzt worden.

Red.